

manns, und anderseits ein Beckenladen, die beyde mit blechernen und blau angestrichenen Schirmdächern bedeckt, angebracht. Die erste Etage zeigt über den drey Fenstern im Mittel Verdachungen, mit sehr hoch erhabenen Schildern, von Stucco. Die zwote Etage, deren Fenster nahe unter dem Hauptstimmse liegen, haben ebenfalls auch einige Stuccoverzierungen über sich. Die innere Eintheilung ist auch sehr gut, und der hintere große Hof ist zu einem Zimmerhose, und einem kleinen Garten abgetheilet. Neben diesem Gebäude schließet noch ein Thorweg, zu einer Einfahrt nach dem Hofe, an.

Weiter hin der goldne Rabe, ein neun Fenster breites und drey Stockwerk hohes Haus, das im Unterstocke, im Mittel, einen großen Thorweg zeigt, wo der Besitzer durch eine Anspielung auf seinen Namen, einem Raben mit einem Ringe in dem Schnabel, sein Andenken verewigen wollen. Dieses Gebäude würde mit seinen breiten Schäften, die sich gegen die Fenster wohl verhalten, noch mehrere Wirkung der Schönheit thun, wenn mehr in Natura daran gearbeitet wäre; so aber sind, außer einer drey Fenster breiten etwas vorgekröpften Vorlage, alle übrige Theile der Baukunst nur in Mahleren angegeben. Ebenfalls so wie an den meisten andern Gebäuden, ist das Mansartendach mit zu Wohnungen bestimmt.

Das rothe Haus, weil es roth angestrichen ist. Ehedem hieß es der Königin Hof- und Lustgarten, wo sich die Gesellschaft durch Tanz, Spiel und Regelpahn vergnügt. Seit 1760 hat es statt des Dachs geschrotenes Bohlwerk, und ist ein fleißig besuchtes Wirthshaus.